

Keine Diagnose

fj. Mechanik, ja, das waren noch Zeiten: An der Fahrradbremse franst der Bowdenzug aus? Das sieht man und zieht einen neuen ein. Platte Reifen? Flickt man selbst oder bringt sie zum Vulkaniseur, mancherorts Pneumatiker genannt. Alte Hasen ersetzen den gerissenen Keilriemen ihres VW Käfers unterwegs mit Nylonstrümpfen der leise meuternden Freundin. Mechanik – man sah, was sich wo nicht mehr drehte, wo es leckte oder schleifte. Zwei Hände und Werkzeug, mehr brauchte man nicht. Mechanik eben. Heute haben wir Elektronik und statt Technik Technologie. Die arbeitet nach einem Prinzip, das den ersten österreichischen Haubitzen nachgesagt wurde: Trifft's, haut's hin, trifft's nicht, so ist die moralische Wirkung eine ungeheuerere. Ins Digitale übersetzt: Es geht, oder es geht nicht. Ja wunderbar, wenn alles läuft. Darauschen die Daten drahtlos durch den Raum, noch dazu verschlüsselt, und man kann vom Keller aus im Büro E-Mails ausdrucken. W-Lan nennt sich das luftige Netzwerk, gesichert durch allerlei sich stetig steigernde Standards, implementiert von Microsoft. Und das ist dann die letzte Instanz, die einem rät: „Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator“, wenn etwas nicht geht. Jüngst war öffentlichrechtlich auf die Mängel der Wep-Verschlüsselung hingewiesen worden. Das hat manchen – der sein Gartenhäuschen durchaus ohne Sicherheitsschloss, Selbstschussanlagen und Burggraben betreibt, Stichwort Firewall – so verunsichert, dass er auf das als sicher gepriesene WPA-Verfahren übergegangen ist. Umstellung der Software genügt – heißt es. Gesagt, getan, und der Datenfluss versiegt, ganz und gar. Tagelanges Fummeln folgt. Es geht nicht. Liegt es am Schlüssel, am Schloss? An Software ist ja nichts zu sehen. Immer kryptischer werden die Hinweise, immer ärgerlicher die Gattin, weil der Ihrige schon wieder stundenlang am Computer hängt. Dann hört man gerüchteweise, dass für WPA ein anderer, neuer Funkstick angeschafft werden muss. „Probieren Sie mal den“ – kostet 30 Euro. Und siehe da, das Netz fließt wieder wie früher. – Na, dann bis zum nächsten Gerücht.